

Anzeiger-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich 40 Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich 35 Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Messerschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorschbach.

Nr. 32

Samstag, den 21. April 1917

6. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Neue Richtlinien für die Einteilung von Bezugsscheinen.

Auf Grund von § 11 Abs. 3 und § 12 Abs. 2 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Strickwaren erläßt die Reichsbekleidungsstelle folgende Bestimmungen:

I.

Um mit den vorhandenen Vorräten auch bei längerer Dauer des Krieges auszukommen, muß eine wesentliche Einschränkung des Verbrauchs von Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren eintreten. Insbesondere müssen bei Anträgen auf Einteilung von Bezugsscheinen die Bestände des Antragstellers noch sorgfältiger als bisher erörtert und in dem Sinne berücksichtigt werden, daß die Einteilung eines Bezugsscheines abgelehnt wird, wenn solche Bestände in ausreichendem Maße vorhanden sind. Es soll zur Zeit noch davon abgesehen werden, in dieser Richtung völlig zwingende Vorschriften zu erlassen, bis die nächste Bestandsaufnahme vollständig klare Maße über die Wirkung der Bezugsscheine in den einzelnen Bezirken des Reiches ergeben wird. Die für Ausfertigung der Bezugsscheine zuständigen Behörden werden jedoch hiermit angewiesen, sich folgende Bestimmungen als Richtschnur zu nehmen:

1. In der Regel sollen Personen, die an Kleidung, Wäsche und Schuhwerk Bestände besitzen, wie sie in der Bestandsliste (siehe unten) aufgeführt sind, Bezugsscheine für weitere gleiche ähnliche Gebrauchsgegenstände nicht erhalten.

Wird die Ausstellung eines Bezugsscheines beantragt, so ist zunächst mündlich der Bestand an Gebrauchsgegenständen in dem aus der Erläuterung des Bestandsfragebogens (Biffer 2) ersichtlichen Umfang angegeben und zu versichern, daß zur Anfertigung des beantragten Gegenstandes geeignete Stoffe nicht vorhanden sind. Sind solche Stoffe nicht vorhanden, so sind die Gegenstände, die daraus angefertigt werden können, anzugeben. Erreicht der vorhandene Bestand hierauf die in der Bestandsliste bestimmte Stückzahl, so ist der Antrag in der Regel abzulehnen. Gegen der Prüfungsstelle Bedenken gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der mündlichen Versicherung, so ist die Abgabe einer schriftlichen Versicherung zu fordern.

Der Abgabe seiner mündlichen und schriftlichen Erklärung ist der Antragsteller auf die Strafbarkeit falscher Angaben in Sinne des Vorwurfs auf dem Bestandsfragebogen hingewiesen werden. Der in die Augen fallende Ausbruch einer etwa vorhandenen Warnung in den Bezugsscheinen und Verweisung auf diese wird sich zweckmäßig erweisen.

2. Ausnahmsweise können an Personen, die durch ihren Beruf oder Beschäftigung zu einem größeren Aufwand an Kleidung, Wäsche und Schuhwerk gezwungen sind, Bezugsscheine auch über den in der Bestandsliste vorgesehenen Bestand hinaus, aber nur in mäßigen Umfang ausgestellt werden. Zu solchen sind vor allem Antragsteller bei Oberkleidung und Schuhwerk darauf hinzuweisen, daß sie durch Abgabe getragener Stücke sich einen Bezugsschein ohne Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung verschaffen können, und sie sind aufzufordern diesen Weg der Bezugsscheinebeschaffung zu beschreiten. Nur wenn aus zureichenden Gründen diese Art der Bezugsscheinebeschaffung unumgänglich erscheint, soll von der hier gestatteten Ausnahme Gebrauch gemacht werden.

Diese Ausnahmebestimmung gilt nicht für Bettwäsche, Haus- und Küchenschwämme. Hinsichtlich solcher dürfen Bewilligungen über den in der Anlage I vorgesehenen Bestand hinaus nur in Ausnahmefällen bei Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses über die Notwendigkeit der Mehrbewilligung erfolgen.

In jedem Falle einer in Biffer 4 vorgesehenen Ausnahme ist die in Biffer 1 und 2 vorgesehene schriftliche Versicherung zu fordern.

3. Es ist ganz besonders darauf zu achten, daß die bei den einzelnen Gebrauchsgegenständen genannte Stückzahl nicht als Höchstzahl aufgefaßt wird, vielmehr, daß jedermann den Anspruch erheben kann, seine Bestände bis auf diese Zahlen zu erhöhen; vielmehr werden sich die Kreise des Volkes, die sich bisher regelmäßig mit weniger begnügen konnten und begnügen haben, auch künftig regelmäßig mit weniger begnügen müssen.

II.

1. Der Reichsbekleidungsstelle sind zahlreiche Fälle bekannt geworden, in denen Behörden Bezugsscheine unterstempelt und ausgeben haben ohne Ausfüllung der Gegenstände, für deren Bezug sie bestimmt sein sollten, also Blanko-Bezugsscheine erteilt haben. Eine solche Handlung stellt ein pflichtwidriges Verhalten der betreffenden Behörde dar und wird der vorgesetzten Dienstbehörde unmissverständlich zur entsprechenden Abmahnung angezeigt werden.

2. Auch sind der Reichsbekleidungsstelle Fälle bekannt ge-

worden, in denen offensichtlich das persönliche Ansehen und die soziale Stellung des Antragstellers für die Ausstellung von Bezugsscheinen in erheblichem Maße mißbraucht worden ist. Es wird dabei vergessen, daß, wer mehr, als an Wäsche, Kleidung und Schuhwerk unbedingt erforderlich ist, aus den zusammenfassenden Vordrägen entnimmt, gegen die wichtigsten Interessen des Vaterlandes verstoßt und dazu beiträgt, daß die verantwortlichen Behörden noch strengere Vorschriften für die Einteilung von Bezugsscheinen erlassen oder sonstige einschneidende Maßnahmen in Erwägung ziehen müssen.

III.

Die Richtlinien sind seit dem 3. April d. S. in Kraft.

Die Bestandsliste.

1. Diese Bestandsliste gilt für eine Person zu L und M für jede Person des Hausstandes. Ueber diesen Bestand hinaus sollen in der Regel keine Bezugsscheine ausgestellt werden.

2. Für Personen über 14 Jahre gelten die Grundsätze für Erwachsene. Als Bestand gelten alle bezugscheinpflichtigen und bezugscheinfreien vorhandenen Stücke, auch die vermeintlich nicht mehr gebrauchsfähigen. Bei diesen besteht die Möglichkeit, sie bei einer Annahmestelle für getragene Kleidung, Wäsche oder Schuhwaren entgeltlich oder unentgeltlich abzugeben, sie zu anderen Gebrauchsgegenständen zu verarbeiten oder an den Lumpenhändler (Mittl. Nr. 4 S. 12) zu verkaufen.

3. Zwischen Sommer- und Wintersachen ist, abgesehen von den in dieser Liste unter B und F vorgesehenen Fällen nicht zu unterscheiden.

A. Oberkleidung für Männer:

1. Werktaganzug, 1 Sonntaganzug, 1 Ueberzieher oder Umhang insgesamt, 2 Einzelarbeitskleider (Blusen, Joppen) insgesamt, 2 Einzelwesten, 2 Einzelhemden, hierzu: 2 Berufs- oder 1 Paar Winterhandschuhe, 6 Taschentücher.

B. Oberkleidung für Knaben von 2—14 Jahren: 1 Werktaganzug, 1 Sonntaganzug, 1 Einzelmantel (Blusen, Schürzer oder Kittel) insgesamt, 1 Einzelweste, 1 Einzelhemd, 1 Winterüberzieher oder Umhang insgesamt, 1 Sommerüberzieher oder Umhang insgesamt, hierzu 2 Schürzen, 1 Paar Winterhandschuhe, 6 Taschentücher.

C. Unterkleidung für Männer:

3 Oberhemden (Taghemd) insgesamt, 3 Unterhemden, 2 Nachthemden, 3 Unterhosen, 4 Paar Strümpfe.

D. Unterkleidung für Knaben von 2—14 Jahren: 4 Hemden, 2 Nachhosen oder Hemden insgesamt, 4 Unterhosen, 4 Paar Strümpfe.

E. Oberkleidung für Frauen:

2 Werktagkleider, 1 Sonntagkleid, 1 Einzelkleiderock (Tagrock) 2 Einzelblusen oder -Jacken insgesamt, 1 Mantel oder Umhang insgesamt, 1 Umhang, 1 Morgenrock, hierzu 3 Schürzen, 1 Paar Winterhandschuhe, 6 Taschentücher.

F. Oberkleidung für Mädchen von 2—14 Jahren:

1 Werktagkleid, 1 Sonntagkleid, 1 Einzelkleiderock, 2 Einzelblusen oder -Jacken insgesamt, 1 Wintermantel oder Umhang insgesamt, 1 Sommermantel oder Umhang insgesamt, hierzu 3 Schürzen, 1 Paar Winterhandschuhe, 6 Taschentücher.

G. Unterkleidung für Frauen:

4 Taghemden, 3 Nachthemden oder Nachtsachen insgesamt, 4 Beinkleider oder Hemdhosen insgesamt, 3 Unterhosen, 4 Paar Strümpfe.

H. Unterkleidung für Mädchen von 2—14 Jahren:

4 Taghemden, 3 Nachthemden oder Nachtsachen insgesamt, 4 Beinkleider oder Hemdhosen insgesamt, 3 Unterhosen, 4 Paar Strümpfe.

I. Kleidung für Kinder von 1—2 Jahren:

6 Hemden, 8 Nachhosen oder Röcken insgesamt, 4 Unterhosen, 2 Kittel (Kleider, Jacken oder Blusen) insgesamt, 2 Unterhosen, 4 Paar Strümpfe, 3 Schürzen.

K. Schuhwaren:

3 Paar Schuhe oder Stiefel insgesamt, 1 Paar Haus-

L. Bettwäsche:

(berechnet auf jede Person des Hausstandes, z. B. bei einem vierköpfigen Hausstande 12 Kissenbezüge); 3 Kissenbezüge, 2 Bettlaken, 2 Bettbezüge, 1 Woll- oder Steppdecken insgesamt.

M. Haus- oder Küchenschwämme:

(berechnet auf jede Person des Hausstandes, z. B. bei einem vierköpfigen Hausstande 12 Handtücher); 3 Handtücher, 2 Küchenhandtücher oder Geschirrhandtücher insgesamt, 3 Wischtücher (Staub-, Seifen- oder Scheuertücher) insgesamt.

Statt eines fertigen Gegenstandes kann von der Bezugsscheinausfertigungsstelle auch der dazu benötigte Stoff bewilligt werden.

Nur den wirklich Bedürftigen wird die Möglichkeit zu Neuanschaffungen gegeben werden. Es wird von der Bevölkerung erwartet, daß sie nur begründete Anträge auf Bezugsscheine stellt und die ohnehin schon umfangreiche Arbeit der Bezugsscheinstellen nicht durch die Nachprüfung aussichtsloser Wünsche erschwert. Es muß jetzt jeder seine Kleidung, Wäsche und Schuhe dem Rahmen anpassen, der durch die neuen Bestimmungen für alle gleichgezogen ist.

Höchst a. M., den 11. April 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Höchst a. M. S. 6512.

Klauser, Landrat.

Wird veröffentlicht.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Umföhrung von Bezugsscheinen alten und neuen Anstern und zur Verlängerung der Gültigkeitsdauer ausnahmslos abgelehnt werden müssen.

Auf Folgendes wird noch hingewiesen:

1. Die Bezugsscheine müssen ausgefüllt vorgelegt werden und mit Tinte geschrieben sein.

2. Für jede Person und jede Warenart ist ein besonderer Bezugsschein auszufüllen.

3. Die Anzahl der Gegenstände ist stets in Worten, nicht in Zahlen anzugeben.

Unvollständig oder nicht richtig geschriebene Bezugsscheine werden bei der Ausstellung zurückgewiesen.

Die Ausstellung erfolgt nur noch Dienstage und Donnerstage nachmittags von 2—5 Uhr.

Hofheim a. T., den 19. April 1917.

Der Magistrat: Pfeß.

Bekanntmachung.

Zur Förderung des Kartoffel- und Gemüseanbaues hat der Kreisausschuß Anbauprämien ausgesetzt. Die Prämie beträgt für jeden Morgen Kartoffeln innerhalb der bisher angebauten Morgenzahl 30 M., für jeden weiteren Morgen 60 M., für jeden weiteren Morgen Gemüse innerhalb der angebauten Morgenzahl 50 M., für jeden weiteren Morgen 75 M., für Stedrüben und Stoppelrüben 15 M. für den Morgen. Die Anbauprämien werden für jeden Morgen gewährt, dessen Ernteertrag dem für den Bezirk der Gemeinde geltenden Durchschnittsertrag entspricht. Voraussetzung für die Bewilligung der Prämie ist, daß der gesamte Ertrag der Anbaufäche an den Kreis Höchst a. M. nach näherer Anweisung des Vorsitzenden des Kreisausschusses abgeliefert und bis zur Ablieferung pfleglich aufbewahrt wird.

Wegen der Wichtigkeit der Sache und des günstigen Angebots werden die Landwirte ersucht, von dem Anerbieten in großem Maße Gebrauch zu machen.

Anmeldungen werden bei dem hiesigen Magistrat oder bei dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses entgegen genommen.

Hofheim a. T., den 20. April 1917.

Der Magistrat: Pfeß. Der Wirtschaftsausschuß: D. Veicher.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. Mts. wird durch den Schornsteinfeger mit dem Ausbrennen der Schornsteine begonnen.

Hofheim a. T., den 19. April 1917.

Die Polizeiverwaltung: Pfeß.

Bekanntmachung.

Der Kreisausschuß zu Höchst a. M. setzt bis auf Weiteres eine Belohnung von 50 M. denjenigen Viehbesitzern aus, welche eine Kuh für Schlachtwürde an den Kreis abliefern und den Nachweis erbringen, daß sie als Ersatz eine hochtragende oder frischmelkende Kuh eingestellt haben.

Hofheim a. T., den 19. April 1917.

Der Magistrat: Pfeß.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kreispolizeiverordnung vom 6. Januar 1896 (Kreisblatt Nr. 8 unter 14) ordne ich mit Ermächtigung der zuständigen militärischen Kommandostellen hierdurch an, daß die Tauben während der Kriegszeit für die Zeit vom 17. April bis 8. Mai 1917 in den Schlägen gehalten werden.

Auf die Tauben der Militärverwaltung und der Bielestenden-Liebhaver-Vereine hier, in Hofheim a. M., Kriftel und Schwarmheim a. M., die der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt sind, findet diese Sperre nur für die ersten 10 Tage Anwendung.

Die Bielestenden haben im Kriege eine hohe Bedeutung erlangt und sowohl zu Wasser wie zu Lande durch Überbringung wichtiger Nachrichten, deren Übermittlung auf anderem Wege vollkommen unmöglich war, Hervorragendes geleistet. Für sie wird daher allgemein ein besonderer Schutz beantragt.

Das Töten fremder Tauben ist verboten.

Höchst a. M., den 14. April 1917.

V. 1786. Der Landrat: Klauser.

Verrechnet.

In Russland war der Ausbruch der Revolution in erster Linie eine Hunger-Revolution. Russland ist gar nicht die reiche Kornkammer, als welche das Land im Frieden oft bezeichnet wurde. Russland führte Getreide aus, weil es nichts anderes auszuführen hatte. Der russische Bauer ist anspruchslos und half sich mit dem durch, was ihm von der Ausfuhr übrig blieb. Nun ist aber in den drei Jahren des Weltkrieges der Anbau stark zurückgegangen und die Ackerbestellung ist zweifellos sehr viel schlechter als im Frieden. Zudem haben wir aber einen sehr breiten und besonders fruchtbaren Ernte-Russlands befeht, dessen Bodenprodukte wir für uns bekommen. Es darf also sehr bezweifelt werden, daß Russland an Getreide beim Friedensschluß sehr ausfuhrfähig wäre.

Und Amerika?

Wie steht es nun mit Amerika? Kurz gesagt: Die Weltweite des letzten Jahres an Getreide ist nicht ausweichend. Die New Yorker Getreidebörse erwartet für diesen Sommer die höchsten Preise, die die Union je erlebt hat. Also auch von dort her ist nicht viel zu erwarten, zumal Amerika jetzt auch unser Feind ist.

England und die belgische Hilfskommission.

WB. Berlin, 7. April. Die „Nordd. Allgem. Anz.“ bringt eine Feststellung unter der Überschrift: „England und die belgische Hilfskommission“, in der es heißt: Leider droht durch die selbstsüchtige Haltung Englands in der Frage der Behandlung der in englischen Häfen liegenden Schiffe der belgischen Hilfskommission und der auf diesen Schiffen verabreichten 60 000 bis 80 000 Tonnen Lebensmittel dem Hilfswerk eine empfindliche Schädigung zu erwachsen.

England hatte offenbar sogleich nach der Ausrufung des ungeschützten U-Bootkrieges und der dadurch entstehenden Gefahr einer etwa entzweiten Lebensmittelknappheit die Absicht, die am 1. Februar in englischen Häfen befindlichen, sowie auf englische Häfen aufschwimmenden Lebensmittel der belgischen Hilfskommission für sich zu behalten. Es hat daher zunächst die Kommission verhindert, die in englischen Häfen liegenden Lebensmittel bis zum 3. Februar auszulassen zu lassen, wozu die Kommission von dem Generalgouvernement Belgien am 1. Februar aufgefordert worden war. Die englischen Behörden verhielten sich anfangs ablehnend der Kommission, dem an sie gerichteten Ersuchen Folge zu leisten, da am 1. Februar auf englische Häfen ausserordentlich Dampfer vor dem Belagerten des Sperrgebietes zu warnen. Als jedoch die Kommission auf ihre Bitte, den in England befindlichen Schiffen eine sichere Überfahrt nach Rotterdam zu ermöglichen, aufgefordert wurde, anzugeben, um welche Schiffe es sich hierbei handle und in welchen Häfen diese sich befänden, verhielt sich England dies.

Um der deutschen Regierung wegen der damit verbundenen Behinderung der Seefahrt im Sperrgebiet die Gewährung von Freigeiseln für die Schiffe zu erschweren, veranlaßte England wiederholt, daß den Schiffen die Ausreise zu gestatten sei, ohne daß ihnen ein bestimmter Weg oder ein bestimmter Tag vorgeschrieben werde. Aus den in dieser Angelegenheit zwischen den Protektoren, sowie zwischen den Büros der Hilfskommission gewechselten Telegrammen geht sehr deutlich hervor, daß England immer wieder nach neuen Ausflüchten suchte, um Deutschland nicht die Möglichkeit zu geben, den Schiffen eine sichere Ausfahrt zu gewährleisten. Nichtsdestoweniger wurde der Kommission die bestimmte Erklärung mitgeteilt, daß den Schiffen gestattet werden würde, am 1. Mai aus den englischen Häfen auszulassen und das Sperrgebiet sicher vor Anker zu gehen, nach zu bestimmenden Wegen zu passieren, falls bis zum 10. April England sich bereit erkläre, die Schiffe mit Ladungen am 1. Mai ausfahren zu lassen und falls die Kommission angäbe, welche Schiffe von dem Angebot zur Ausfahrt Gebrauch machen wollten und wo diese Schiffe liegen.

Die Spione.

Kriegsroman von Johannes Fund.

„Aber ich sah dich dort drüben nicht. Du warst wohl schon selber von dort aufgebrochen. Deshalb sehe ich dich hier als ersten von allen, und das macht mich so unbeschreiblich glücklich.“

Tabea schlang sie ihre Arme um den Hals des Geliebten, ihre Lippen trafen sich und ihre Herzen schlugen treu und liebevoll für einander.

Sie gingen jetzt ganz ineinander auf und hörten den Ausdruck auf dem Bode nicht, auch merkten sie nicht, daß ein Mann sich in seinem Rücken aus der Richtung vom Tiefsee näherte und bei Hörtimo an Land ging.

Dieser Mann hatte aber die Liebesboten erblickt. Er hielt einen Augenblick an und betrachtete sie. Dann hallte er die Hände und eilte dem Hofe von Hörtimo zu.

Dieser Mann war Jerker von Hörtimo.

5. Kapitel.

Was Jerker in Hörtimo wollte.

Als Nina und Bella den Hof von Hörtimo betraten, kam ihnen Nina entgegen und sagte, daß Jerker auf Bella wartete. Er sei in Kafen gewesen, und da er Bella dort nicht angetroffen, wäre ihm der Gedanke gekommen, daß er in Hörtimo sein müsse. Dies war eine Unwahrheit von Jerker. Jerker hatte die Liebesboten ja gesehen, und da er wußte, daß er von ihnen nicht beachtet war, hatte er sich diese Lüge erkauft, damit man glauben sollte, er sei Bellas wegen nach Hörtimo gekommen.

„Was will er von mir,“ sagte Bella und beschleunigte seine Schritte.

„Du bist du ja,“ rief Jerker aus, der ihm entgegenge-

eilt war. „Ich habe dich gerade gesucht.“

„Geht dich der Feind schon in Deiner Gegend, daß Du meine Hilfe brauchst?“ fragte Bella, und aus seiner Stimme klang es, wie leiser Hohn.

„Das gerade nicht. Ich habe wenigstens lange nichts von den Russen gehört. Sollten sie aber kommen, so werde ich

ihnen die Kehle durchschneiden.“

Wenn die englische Regierung sich darauf beruft, daß bis Ende März deutscherseits den Schiffen keine positive Möglichkeit zur sicheren Fahrt nach Holland gegeben worden sei, so verheimlicht sie dabei, daß England selbst dies durch seine Willkür bis dahin verhindert hat. Nachdem jedoch in der oben erwähnten Weise den vier einzigen Schiffen, deren Aufenthaltsort und Ladungen England anzugeben gestatte, seitens der deutschen Regierung die Möglichkeit einer sicheren Ausfahrt am 1. Mai auf dem Wege Soutwold-Midlingen zugesichert worden ist, werden die englischen Ansprüche völlig unhaltbar. England hat unbestimmt um die Notlage seiner Verbündeten in den besetzten Gebieten versucht, durch das unerfüllbare Verlangen, daß die Schiffe der Kommission nach Belieben sich in der Sperrzone bewegen können, die deutschen Blockadebestimmungen zu nichte zu machen. Das Mißlingen dieses Planes muß ihm nun als willkommener Vorwand dienen, um seinen von vornherein feststehenden Voratz auszuführen, seinen eigenen Räten nach dem bewährten Muster auf Kosten der kleinen Staaten und der kleinen verbündeten Nation abzuhelfen.

Rundschau.

Deutschland.

„Es steht (Hb.) Was die Versorgung von Rohstoffen und Munition anbelangt, so werden die Vereinigten Staaten sicherlich jetzt eher weniger an die Entente liefern, als früher. Die Amerikaner werden jetzt zunächst an ihre eigene Mobilisierung denken müssen. Schließlich werden unsere U-Boote bei dem Transport von Rohstoffen und Munition von Amerika an die Entente auch ein Wörtchen mitzusprechen haben.

(Hb.) Angst der englischen Flotte. Während die Mehrzahl der englischen Politiker nur daran denkt, durch eine Reihe von Vorschriften auf dem Gebiete des Ernährungswesens den Hunger von England fern zu halten, sehen die englischen Flotten mit grüblerischer Miene die Verluste, die die englische Schifffahrt durch die U-Boote erleidet. Sie sehen in diesen Verlusten das Ende der Welt Herrschaft, der englischen Handelschifffahrt. Sie sehen, daß die neutrale Schifffahrt die englische immer mehr überflügelt.

— Interesse an den deutschen Kolonien. Der Herald meldet aus New York, daß das Staatsdepartement an die befreundeten Staaten eine Note richtete, worin Amerika sein Interesse an den zukünftigen Besitzverhältnissen der deutschen Kolonien im Großen Ozean ausdrückt. Es kann sich da nur um die von Japan besetzten deutschen Kolonialgebiete handeln, woran sich die Vereinigten Staaten einen Anteil sichern zu wollen scheinen. (Hb.)

Westlicher Kriegsplan.

Bomberton Billings sagte, daß die Verluste an Fliegern bei den Engländern etwa zwei mal so groß gewesen seien, wie bei den Deutschen.

Ostlicher Kriegsplan.

Der bei Aras begonnene Schlacht wird in italienischen Kreisen die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Man spricht sogar davon, daß Cadorna nunmehr auch seinerseits angreifen werde. (Hb.)

Europa.

— Schweiz (Hb.) Infolge des Eintritts des Kriegszustandes zwischen Österreich-Ungarn und den Vereinigten

Staaten hat die Schweiz die Vertretung der Interessen für Italien und Frankreich in Wien und die Vertretung der österreichischen Interessen in Paris übernommen.

— Rumänien. (Hb.) Die Morning Post berichtet aus Jassy, die rumänische Regierung plane, den Juden die ihnen bisher vorenthaltenen politischen und bürgerlichen Rechte einzuräumen.

— England. (Hb.) Der Transportmangel ist hauptsächlich auf die Requisition großer Mengen von Handelschiffen zurückzuführen, die in gewöhnlichen Zeiten in Diensten des Handels stehen würden. Aber auch die Zahl der zugänglichen Quellen der Zufuhr ist geringer. Wie der erste Lord der Admiralität wiederholt versichert hat, ist die Lage ernst, weil es vom Feinde uns zugesagten Verlusts die bereits beschränkte Zahl von solchen Schiffen weiter vermindern, die für unsere Zivilbevölkerung die Lebensmittel heranschaffen. Wenn das Volk diese Grundbedürfnisse nicht versteht, begreift es auch nicht, wie notwendig es ist, den Anforderungen des Lebensmittelsystems zu folgen.

Neue Zeitungsdruckpapierpreise.

Der „Allg. Volkszeitung“ wird aus gut unterrichteter Quelle mitgeteilt, daß eine starke Erhöhung der Preise für Zeitungsdruckpapier am 1. Juni d. J. bevorsteht. Um dem vorzubeugen, war durch das Reichsamt für den Innern eine Reichsstelle für Papierholz ins Leben gerufen worden. Diese hatte in erster Linie die Aufgabe zu erfüllen, den Papierabfällen den hauptsächlichsten Rohstoff für Zeitungsdruckpapier, das Schleißholz, zu einem niedrigen Preise zu beschaffen, jedoch nur soweit, wie das Holz für die Presse Verwendung finden sollte. Im Frieden stand der Preis für das Schleißholz auf 12–13 Mark, während der Preis für das Schleißholz auf 15–16 Mark bis 22 Mark. In der Zeit, als die Reichsstelle für Papierholz bereits ins Leben gerufen war, ist der Preis für das Schleißholz auf 19 Mark, dann 21 Mark, dann 22 Mark, dann 23 Mark, dann 24 Mark, dann 25 Mark, dann 26 Mark, dann 27 Mark, dann 28 Mark, dann 29 Mark, dann 30 Mark, dann 31 Mark, dann 32 Mark, dann 33 Mark, dann 34 Mark, dann 35 Mark, dann 36 Mark, dann 37 Mark, dann 38 Mark, dann 39 Mark, dann 40 Mark, dann 41 Mark, dann 42 Mark, dann 43 Mark, dann 44 Mark, dann 45 Mark, dann 46 Mark, dann 47 Mark, dann 48 Mark, dann 49 Mark, dann 50 Mark, dann 51 Mark, dann 52 Mark, dann 53 Mark, dann 54 Mark, dann 55 Mark, dann 56 Mark, dann 57 Mark, dann 58 Mark, dann 59 Mark, dann 60 Mark, dann 61 Mark, dann 62 Mark, dann 63 Mark, dann 64 Mark, dann 65 Mark, dann 66 Mark, dann 67 Mark, dann 68 Mark, dann 69 Mark, dann 70 Mark, dann 71 Mark, dann 72 Mark, dann 73 Mark, dann 74 Mark, dann 75 Mark, dann 76 Mark, dann 77 Mark, dann 78 Mark, dann 79 Mark, dann 80 Mark, dann 81 Mark, dann 82 Mark, dann 83 Mark, dann 84 Mark, dann 85 Mark, dann 86 Mark, dann 87 Mark, dann 88 Mark, dann 89 Mark, dann 90 Mark, dann 91 Mark, dann 92 Mark, dann 93 Mark, dann 94 Mark, dann 95 Mark, dann 96 Mark, dann 97 Mark, dann 98 Mark, dann 99 Mark, dann 100 Mark, dann 101 Mark, dann 102 Mark, dann 103 Mark, dann 104 Mark, dann 105 Mark, dann 106 Mark, dann 107 Mark, dann 108 Mark, dann 109 Mark, dann 110 Mark, dann 111 Mark, dann 112 Mark, dann 113 Mark, dann 114 Mark, dann 115 Mark, dann 116 Mark, dann 117 Mark, dann 118 Mark, dann 119 Mark, dann 120 Mark, dann 121 Mark, dann 122 Mark, dann 123 Mark, dann 124 Mark, dann 125 Mark, dann 126 Mark, dann 127 Mark, dann 128 Mark, dann 129 Mark, dann 130 Mark, dann 131 Mark, dann 132 Mark, dann 133 Mark, dann 134 Mark, dann 135 Mark, dann 136 Mark, dann 137 Mark, dann 138 Mark, dann 139 Mark, dann 140 Mark, dann 141 Mark, dann 142 Mark, dann 143 Mark, dann 144 Mark, dann 145 Mark, dann 146 Mark, dann 147 Mark, dann 148 Mark, dann 149 Mark, dann 150 Mark, dann 151 Mark, dann 152 Mark, dann 153 Mark, dann 154 Mark, dann 155 Mark, dann 156 Mark, dann 157 Mark, dann 158 Mark, dann 159 Mark, dann 160 Mark, dann 161 Mark, dann 162 Mark, dann 163 Mark, dann 164 Mark, dann 165 Mark, dann 166 Mark, dann 167 Mark, dann 168 Mark, dann 169 Mark, dann 170 Mark, dann 171 Mark, dann 172 Mark, dann 173 Mark, dann 174 Mark, dann 175 Mark, dann 176 Mark, dann 177 Mark, dann 178 Mark, dann 179 Mark, dann 180 Mark, dann 181 Mark, dann 182 Mark, dann 183 Mark, dann 184 Mark, dann 185 Mark, dann 186 Mark, dann 187 Mark, dann 188 Mark, dann 189 Mark, dann 190 Mark, dann 191 Mark, dann 192 Mark, dann 193 Mark, dann 194 Mark, dann 195 Mark, dann 196 Mark, dann 197 Mark, dann 198 Mark, dann 199 Mark, dann 200 Mark, dann 201 Mark, dann 202 Mark, dann 203 Mark, dann 204 Mark, dann 205 Mark, dann 206 Mark, dann 207 Mark, dann 208 Mark, dann 209 Mark, dann 210 Mark, dann 211 Mark, dann 212 Mark, dann 213 Mark, dann 214 Mark, dann 215 Mark, dann 216 Mark, dann 217 Mark, dann 218 Mark, dann 219 Mark, dann 220 Mark, dann 221 Mark, dann 222 Mark, dann 223 Mark, dann 224 Mark, dann 225 Mark, dann 226 Mark, dann 227 Mark, dann 228 Mark, dann 229 Mark, dann 230 Mark, dann 231 Mark, dann 232 Mark, dann 233 Mark, dann 234 Mark, dann 235 Mark, dann 236 Mark, dann 237 Mark, dann 238 Mark, dann 239 Mark, dann 240 Mark, dann 241 Mark, dann 242 Mark, dann 243 Mark, dann 244 Mark, dann 245 Mark, dann 246 Mark, dann 247 Mark, dann 248 Mark, dann 249 Mark, dann 250 Mark, dann 251 Mark, dann 252 Mark, dann 253 Mark, dann 254 Mark, dann 255 Mark, dann 256 Mark, dann 257 Mark, dann 258 Mark, dann 259 Mark, dann 260 Mark, dann 261 Mark, dann 262 Mark, dann 263 Mark, dann 264 Mark, dann 265 Mark, dann 266 Mark, dann 267 Mark, dann 268 Mark, dann 269 Mark, dann 270 Mark, dann 271 Mark, dann 272 Mark, dann 273 Mark, dann 274 Mark, dann 275 Mark, dann 276 Mark, dann 277 Mark, dann 278 Mark, dann 279 Mark, dann 280 Mark, dann 281 Mark, dann 282 Mark, dann 283 Mark, dann 284 Mark, dann 285 Mark, dann 286 Mark, dann 287 Mark, dann 288 Mark, dann 289 Mark, dann 290 Mark, dann 291 Mark, dann 292 Mark, dann 293 Mark, dann 294 Mark, dann 295 Mark, dann 296 Mark, dann 297 Mark, dann 298 Mark, dann 299 Mark, dann 300 Mark, dann 301 Mark, dann 302 Mark, dann 303 Mark, dann 304 Mark, dann 305 Mark, dann 306 Mark, dann 307 Mark, dann 308 Mark, dann 309 Mark, dann 310 Mark, dann 311 Mark, dann 312 Mark, dann 313 Mark, dann 314 Mark, dann 315 Mark, dann 316 Mark, dann 317 Mark, dann 318 Mark, dann 319 Mark, dann 320 Mark, dann 321 Mark, dann 322 Mark, dann 323 Mark, dann 324 Mark, dann 325 Mark, dann 326 Mark, dann 327 Mark, dann 328 Mark, dann 329 Mark, dann 330 Mark, dann 331 Mark, dann 332 Mark, dann 333 Mark, dann 334 Mark, dann 335 Mark, dann 336 Mark, dann 337 Mark, dann 338 Mark, dann 339 Mark, dann 340 Mark, dann 341 Mark, dann 342 Mark, dann 343 Mark, dann 344 Mark, dann 345 Mark, dann 346 Mark, dann 347 Mark, dann 348 Mark, dann 349 Mark, dann 350 Mark, dann 351 Mark, dann 352 Mark, dann 353 Mark, dann 354 Mark, dann 355 Mark, dann 356 Mark, dann 357 Mark, dann 358 Mark, dann 359 Mark, dann 360 Mark, dann 361 Mark, dann 362 Mark, dann 363 Mark, dann 364 Mark, dann 365 Mark, dann 366 Mark, dann 367 Mark, dann 368 Mark, dann 369 Mark, dann 370 Mark, dann 371 Mark, dann 372 Mark, dann 373 Mark, dann 374 Mark, dann 375 Mark, dann 376 Mark, dann 377 Mark, dann 378 Mark, dann 379 Mark, dann 380 Mark, dann 381 Mark, dann 382 Mark, dann 383 Mark, dann 384 Mark, dann 385 Mark, dann 386 Mark, dann 387 Mark, dann 388 Mark, dann 389 Mark, dann 390 Mark, dann 391 Mark, dann 392 Mark, dann 393 Mark, dann 394 Mark, dann 395 Mark, dann 396 Mark, dann 397 Mark, dann 398 Mark, dann 399 Mark, dann 400 Mark, dann 401 Mark, dann 402 Mark, dann 403 Mark, dann 404 Mark, dann 405 Mark, dann 406 Mark, dann 407 Mark, dann 408 Mark, dann 409 Mark, dann 410 Mark, dann 411 Mark, dann 412 Mark, dann 413 Mark, dann 414 Mark, dann 415 Mark, dann 416 Mark, dann 417 Mark, dann 418 Mark, dann 419 Mark, dann 420 Mark, dann 421 Mark, dann 422 Mark, dann 423 Mark, dann 424 Mark, dann 425 Mark, dann 426 Mark, dann 427 Mark, dann 428 Mark, dann 429 Mark, dann 430 Mark, dann 431 Mark, dann 432 Mark, dann 433 Mark, dann 434 Mark, dann 435 Mark, dann 436 Mark, dann 437 Mark, dann 438 Mark, dann 439 Mark, dann 440 Mark, dann 441 Mark, dann 442 Mark, dann 443 Mark, dann 444 Mark, dann 445 Mark, dann 446 Mark, dann 447 Mark, dann 448 Mark, dann 449 Mark, dann 450 Mark, dann 451 Mark, dann 452 Mark, dann 453 Mark, dann 454 Mark, dann 455 Mark, dann 456 Mark, dann 457 Mark, dann 458 Mark, dann 459 Mark, dann 460 Mark, dann 461 Mark, dann 462 Mark, dann 463 Mark, dann 464 Mark, dann 465 Mark, dann 466 Mark, dann 467 Mark, dann 468 Mark, dann 469 Mark, dann 470 Mark, dann 471 Mark, dann 472 Mark, dann 473 Mark, dann 474 Mark, dann 475 Mark, dann 476 Mark, dann 477 Mark, dann 478 Mark, dann 479 Mark, dann 480 Mark, dann 481 Mark, dann 482 Mark, dann 483 Mark, dann 484 Mark, dann 485 Mark, dann 486 Mark, dann 487 Mark, dann 488 Mark, dann 489 Mark, dann 490 Mark, dann 491 Mark, dann 492 Mark, dann 493 Mark, dann 494 Mark, dann 495 Mark, dann 496 Mark, dann 497 Mark, dann 498 Mark, dann 499 Mark, dann 500 Mark, dann 501 Mark, dann 502 Mark, dann 503 Mark, dann 504 Mark, dann 505 Mark, dann 506 Mark, dann 507 Mark, dann 508 Mark, dann 509 Mark, dann 510 Mark, dann 511 Mark, dann 512 Mark, dann 513 Mark, dann 514 Mark, dann 515 Mark, dann 516 Mark, dann 517 Mark, dann 518 Mark, dann 519 Mark, dann 520 Mark, dann 521 Mark, dann 522 Mark, dann 523 Mark, dann 524 Mark, dann 525 Mark, dann 526 Mark, dann 527 Mark, dann 528 Mark, dann 529 Mark, dann 530 Mark, dann 531 Mark, dann 532 Mark, dann 533 Mark, dann 534 Mark, dann 535 Mark, dann 536 Mark, dann 537 Mark, dann 538 Mark, dann 539 Mark, dann 540 Mark, dann 541 Mark, dann 542 Mark, dann 543 Mark, dann 544 Mark, dann 545 Mark, dann 546 Mark, dann 547 Mark, dann 548 Mark, dann 549 Mark, dann 550 Mark, dann 551 Mark, dann 552 Mark, dann 553 Mark, dann 554 Mark, dann 555 Mark, dann 556 Mark, dann 557 Mark, dann 558 Mark, dann 559 Mark, dann 560 Mark, dann 561 Mark, dann 562 Mark, dann 563 Mark, dann 564 Mark, dann 565 Mark, dann 566 Mark, dann 567 Mark, dann 568 Mark, dann 569 Mark, dann 570 Mark, dann 571 Mark, dann 572 Mark, dann 573 Mark, dann 574 Mark, dann 575 Mark, dann 576 Mark, dann 577 Mark, dann 578 Mark, dann 579 Mark, dann 580 Mark, dann 581 Mark, dann 582 Mark, dann 583 Mark, dann 584 Mark, dann 585 Mark, dann 586 Mark, dann 587 Mark, dann 588 Mark, dann 589 Mark, dann 590 Mark, dann 591 Mark, dann 592 Mark, dann 593 Mark, dann 594 Mark, dann 595 Mark, dann 596 Mark, dann 597 Mark, dann 598 Mark, dann 599 Mark, dann 600 Mark, dann 601 Mark, dann 602 Mark, dann 603 Mark, dann 604 Mark, dann 605 Mark, dann 606 Mark, dann 607 Mark, dann 608 Mark, dann 609 Mark, dann 610 Mark, dann 611 Mark, dann 612 Mark, dann 613 Mark, dann 614 Mark, dann 615 Mark, dann 616 Mark, dann 617 Mark, dann 618 Mark, dann 619 Mark, dann 620 Mark, dann 621 Mark, dann 622 Mark, dann 623 Mark, dann 624 Mark, dann 625 Mark, dann 626 Mark, dann 627 Mark, dann 628 Mark, dann 629 Mark, dann 630 Mark, dann 631 Mark, dann 632 Mark, dann 633 Mark, dann 634 Mark, dann 635 Mark, dann 636 Mark, dann 637 Mark, dann 638 Mark, dann 639 Mark, dann 640 Mark, dann 641 Mark, dann 642 Mark, dann 643 Mark, dann 644 Mark, dann 645 Mark, dann 646 Mark, dann 647 Mark, dann 648 Mark, dann 649 Mark, dann 650 Mark, dann 651 Mark, dann 652 Mark, dann 653 Mark, dann 654 Mark, dann 655 Mark, dann 656 Mark, dann 657 Mark, dann 658 Mark, dann 659 Mark, dann 660 Mark, dann 661 Mark, dann 662 Mark, dann 663 Mark, dann 664 Mark, dann 665 Mark, dann 666 Mark, dann 667 Mark, dann 668 Mark, dann 669 Mark, dann 670 Mark, dann 671 Mark, dann 672 Mark, dann 673 Mark, dann 674 Mark, dann 675 Mark, dann 676 Mark, dann 677 Mark, dann 678 Mark, dann 679 Mark, dann 680 Mark, dann 681 Mark, dann 682 Mark, dann 683 Mark, dann 684 Mark, dann 685 Mark, dann 686 Mark, dann 687 Mark, dann 688 Mark, dann 689 Mark, dann 690 Mark, dann 691 Mark, dann 692 Mark, dann 693 Mark, dann 694 Mark, dann 695 Mark, dann 696 Mark, dann 697 Mark, dann 698 Mark, dann 699 Mark, dann 700 Mark, dann 701 Mark, dann 702 Mark, dann 703 Mark, dann 704 Mark, dann 705 Mark, dann 706 Mark, dann 707 Mark, dann 708 Mark, dann 709 Mark, dann 710 Mark, dann 711 Mark, dann 712 Mark, dann 713 Mark, dann 714 Mark, dann 715 Mark, dann 716 Mark, dann 717 Mark, dann 718 Mark, dann 719 Mark, dann 720 Mark, dann 721 Mark, dann 722 Mark, dann 723 Mark, dann 724 Mark, dann 725 Mark, dann 726 Mark, dann 727 Mark, dann 728 Mark, dann 729 Mark, dann 730 Mark, dann 731 Mark, dann 732 Mark, dann 733 Mark, dann 734 Mark, dann 735 Mark, dann 736 Mark, dann 737 Mark, dann 738 Mark, dann 739 Mark, dann 740 Mark, dann 741 Mark, dann 742 Mark, dann 743 Mark, dann 744 Mark, dann 745 Mark, dann 746 Mark, dann 747 Mark, dann 748 Mark, dann 749 Mark, dann 750 Mark, dann 751 Mark, dann 752 Mark, dann 753 Mark, dann 754 Mark, dann 755 Mark, dann 756 Mark, dann 757 Mark, dann 758 Mark, dann 759 Mark, dann 760 Mark, dann 761 Mark, dann 762 Mark, dann 763 Mark, dann 764 Mark, dann 765 Mark, dann 766 Mark, dann 767 Mark, dann 768 Mark, dann 769 Mark, dann 770 Mark, dann 771 Mark, dann 772 Mark, dann 773 Mark, dann 774 Mark, dann 775 Mark, dann 776 Mark, dann 777 Mark, dann 778 Mark, dann 779 Mark, dann 780 Mark, dann 781 Mark, dann 782 Mark, dann 783 Mark, dann 784 Mark, dann 785 Mark, dann 786 Mark, dann 787 Mark, dann 788 Mark, dann 789 Mark, dann 790 Mark, dann 791 Mark, dann 792 Mark, dann 793 Mark, dann 794 Mark, dann 795 Mark, dann 796 Mark, dann 797 Mark, dann 798 Mark, dann 799 Mark, dann 800 Mark, dann 801 Mark, dann 802 Mark, dann 803 Mark, dann 804 Mark, dann 805 Mark, dann 806 Mark, dann 807 Mark, dann 808 Mark, dann 809 Mark, dann 810 Mark, dann 811 Mark, dann 812 Mark, dann 813 Mark, dann 814 Mark, dann 815 Mark, dann 816 Mark, dann 817 Mark, dann 818 Mark, dann 819 Mark, dann 820 Mark, dann 821 Mark, dann 822 Mark, dann 823 Mark, dann 824 Mark, dann 825 Mark, dann 826 Mark, dann 827 Mark, dann 828 Mark, dann 829 Mark, dann 830 Mark, dann 831 Mark, dann 832 Mark, dann 833 Mark, dann 834 Mark, dann 835 Mark, dann 836 Mark, dann 837 Mark, dann 838 Mark, dann 839 Mark, dann 840 Mark, dann 841 Mark, dann 842 Mark, dann 843 Mark, dann 844 Mark, dann 845 Mark, dann 846 Mark, dann 847 Mark, dann 848 Mark, dann 849 Mark, dann 850 Mark, dann 851 Mark, dann 852 Mark, dann 853 Mark, dann 854 Mark, dann 855 Mark, dann 856 Mark, dann 857 Mark, dann 858 Mark, dann 859 Mark, dann 860 Mark, dann 861 Mark, dann 862 Mark, dann 863 Mark, dann 864 Mark, dann 865 Mark, dann 866 Mark, dann 867 Mark, dann 868 Mark, dann 869 Mark, dann 870 Mark, dann 871 Mark, dann 872 Mark, dann 873 Mark, dann 874 Mark, dann 875 Mark, dann 876 Mark, dann 877 Mark, dann 878 Mark, dann 879 Mark, dann 880 Mark, dann 881 Mark, dann 882 Mark, dann 883 Mark, dann 884 Mark, dann 885 Mark, dann 886 Mark, dann 887 Mark, dann 888 Mark, dann 889 Mark, dann 890 Mark, dann 891 Mark, dann 892 Mark, dann 893 Mark, dann 894 Mark, dann 895 Mark, dann 896 Mark, dann 897 Mark, dann 898 Mark, dann 899 Mark, dann 900 Mark, dann 901 Mark, dann 902 Mark, dann 903 Mark, dann 904 Mark, dann 905 Mark, dann 906 Mark, dann 907 Mark, dann 908 Mark, dann 909 Mark, dann 910 Mark, dann 911 Mark, dann 912 Mark, dann 913 Mark, dann 914 Mark, dann 915 Mark, dann 916 Mark, dann 917 Mark, dann 918 Mark, dann 919 Mark, dann 920 Mark, dann 921 Mark, dann 922 Mark, dann 923 Mark, dann 924 Mark, dann 925 Mark, dann 926 Mark, dann 927 Mark, dann 928 Mark, dann 929 Mark, dann 930 Mark, dann 931 Mark, dann 932 Mark, dann 933 Mark, dann 934 Mark, dann 935 Mark, dann 936 Mark, dann 937 Mark, dann 938 Mark, dann 939 Mark, dann 940 Mark, dann 941 Mark, dann 942 Mark, dann 943 Mark, dann 944 Mark, dann 945 Mark, dann 946 Mark, dann 947 Mark, dann 948 Mark, dann 949 Mark, dann 950 Mark, dann 951 Mark, dann 952 Mark, dann 953 Mark, dann 954 Mark, dann 955 Mark, dann 956 Mark, dann 957 Mark, dann 958 Mark, dann 959 Mark, dann 960 Mark, dann 961 Mark, dann 962 Mark, dann 963 Mark, dann 964 Mark, dann 965 Mark, dann 966 Mark, dann 967 Mark, dann 968 Mark, dann 969 Mark, dann 970 Mark, dann 971 Mark, dann 972 Mark, dann 973 Mark, dann 974 Mark, dann 975 Mark, dann 976 Mark, dann 977 Mark, dann 978 Mark, dann 979 Mark, dann 980 Mark, dann 981 Mark, dann 982 Mark, dann 983 Mark, dann 984 Mark, dann 985 Mark, dann 986 Mark, dann 987 Mark, dann 988 Mark, dann 989 Mark, dann 990 Mark, dann 991 Mark, dann 992 Mark, dann 993 Mark, dann 994 Mark, dann 995 Mark, dann 996 Mark, dann 997 Mark, dann 998 Mark, dann 999 Mark, dann 1000 Mark, dann 1001 Mark, dann 1002 Mark, dann 1003 Mark, dann 1004 Mark, dann 1005 Mark, dann 1006 Mark, dann 1007 Mark, dann 1008 Mark, dann 1009 Mark, dann 1010 Mark, dann 1011 Mark, dann 1012 Mark, dann 1013 Mark, dann 1014 Mark, dann 1015 Mark, dann 1016 Mark, dann 1017 Mark, dann 1018 Mark, dann 1019 Mark, dann 1020 Mark, dann 1021 Mark, dann 1022 Mark, dann 1023 Mark, dann 1024 Mark, dann 1025 Mark, dann 1026 Mark, dann 1027 Mark, dann 1028 Mark, dann 1029 Mark, dann 1030 Mark, dann 1031 Mark, dann 1032 Mark, dann 1033 Mark, dann 1034 Mark, dann 1035 Mark, dann 1036 Mark, dann 1037 Mark, dann 1038 Mark, dann 1039 Mark, dann 1040 Mark, dann 1041 Mark, dann 1042 Mark, dann 1043 Mark, dann 1044 Mark, dann 1045 Mark, dann 1046 Mark, dann 1047 Mark, dann 1048 Mark, dann 1049 Mark, dann 1050 Mark, dann 1051 Mark, dann 1052 Mark, dann 1053 Mark, dann 1054 Mark, dann 1055 Mark, dann 1056 Mark, dann 1057 Mark, dann 1058 Mark, dann 1059 Mark, dann 1060 Mark, dann 1061 Mark, dann 1062 Mark, dann 1063 Mark, dann 1064 Mark, dann 1065 Mark, dann 1066 Mark, dann 1067 Mark, dann 1068 Mark, dann 1069 Mark, dann 1070 Mark, dann 1071 Mark, dann 1072 Mark, dann 1073 Mark, dann 1074 Mark, dann 1075 Mark, dann 1076 Mark, dann 1077 Mark, dann 1078 Mark, dann 1079 Mark, dann 1080 Mark, dann 1081 Mark, dann 1082 Mark, dann 1083 Mark, dann 1084 Mark, dann 1085 Mark, dann 1086 Mark, dann 1087 Mark, dann 1088 Mark, dann 1089 Mark, dann 1090 Mark, dann 1091 Mark, dann 1092 Mark, dann 1093 Mark, dann 1094 Mark, dann 1095 Mark, dann 1096 Mark, dann 1097 Mark, dann 1098 Mark, dann 1099 Mark, dann 1100 Mark, dann 1101 Mark, dann 1102 Mark, dann 1103 Mark, dann 1104 Mark, dann 1105 Mark, dann 1106 Mark, dann 1107 Mark, dann 1108 Mark, dann 1109 Mark, dann 1110 Mark, dann 1111 Mark, dann 1112 Mark, dann 1113 Mark, dann 1114 Mark, dann 1115 Mark, dann 1116 Mark, dann 1117 Mark, dann 1118 Mark, dann 1119 Mark, dann 1120 Mark, dann 1121 Mark, dann 1122 Mark, dann 1123 Mark, dann 1124 Mark, dann 1125 Mark, dann 1126 Mark, dann 1127 Mark, dann 1128 Mark, dann 1129 Mark, dann 1130 Mark, dann 1131 Mark, dann 1132 Mark, dann 1133 Mark, dann 1134 Mark, dann 1135 Mark, dann 1136 Mark, dann 1137 Mark, dann 1138 Mark, dann 1139 Mark, dann 1140 Mark, dann 1141 Mark, dann 1142 Mark, dann 1143 Mark, dann 1144 Mark, dann 1145 Mark, dann 1146 Mark, dann 1147 Mark, dann 1148 Mark, dann 1149 Mark, dann 1150 Mark, dann 1151 Mark, dann 1152 Mark, dann 1153 Mark, dann 1154 Mark, dann 1155 Mark, dann 1156 Mark, dann 1157 Mark, dann 1158 Mark, dann 1159 Mark, dann 1160 Mark, dann 1161 Mark, dann 1162 Mark, dann 1163 Mark, dann 1164 Mark, dann 1165 Mark, dann 1166 Mark, dann 1167 Mark, dann 1168 Mark, dann 1169 Mark, dann 1170 Mark, dann 1171 Mark, dann 1172 Mark, dann 1173 Mark, dann 1174 Mark, dann 1175 Mark, dann 1176 Mark, dann 1177 Mark, dann 1178 Mark, dann 1179 Mark, dann 1180 Mark, dann 1181 Mark, dann 1182 Mark, dann 1183 Mark, dann 1184 Mark, dann 1185 Mark, dann 1186 Mark, dann 1187 Mark, dann 1188 Mark, dann 1189 Mark, dann 1190 Mark, dann 1191 Mark, dann 1192 Mark, dann 1193 Mark, dann 1194 Mark, dann 1195 Mark, dann 1196 Mark, dann 1197 Mark, dann 1198 Mark, dann 1199 Mark, dann 1200 Mark, dann 1201 Mark, dann 1202 Mark, dann 1203 Mark, dann 1204 Mark, dann 1205 Mark, dann 1206 Mark, dann 1207 Mark, dann 1208 Mark, dann 1209 Mark, dann 1210 Mark, dann 1211 Mark, dann 1212 Mark, dann 1213 Mark, dann 1214 Mark, dann 1215 Mark, dann 1216 Mark, dann 1217 Mark, dann 1218 Mark, dann 1219 Mark, dann 1220 Mark, dann 1221 Mark, dann 1222 Mark, dann 1223 Mark, dann 1224 Mark, dann 1225 Mark, dann 1226 Mark, dann 1227 Mark, dann 1228 Mark, dann 1229 Mark, dann 1230 Mark, dann 1231 Mark, dann 1232 Mark, dann

Spanien. (35.) Der Progres meldet aus Madrid, daß die Hälfte der spanischen Blätter täglich heftige Angriffe gegen Wilson bringt, welcher durch sein Bestreben, Südamerika zum Anschluß an die Entente zu bringen, die ganze spanische Bevölkerung Hungertreiben entgegenreibe.

Rußland. (36.) Ueber die Ziele der Revolution wurde die Mannschafft durch Offiziere, die das Vertrauen der neuen Regierung genießen, aufgeklärt, aber schon reihen neue Ströme den Fluß der Bewegung in neues Bett. Es ist schwer, von seinem Lauf etwas zu sagen, nur der gleichmäßige Chor der Tausenden von Gefangenen bleibt: „Angreifen? Wir denken nicht daran, wir wollen Frieden, gleich unter welchen Bedingungen.“

Athen.

Japan. (36.) In einer Zusammenfassung der Lage in Japan schreibt Review of Review: Die bevorstehenden Wahlen würden an Festigkeit und politischer Leidenschaftlichkeit in Japan dazwischen liegen. Die Klüfte zwischen der Regierung und dem Volke wachse stetig. Die Ausrüstung der Regierung läßt die Verwirrung ein, daß Japan der Vorteile, die es während des Krieges an materieller Wohlfahrt erzielte, völlig beraubt sei.

Aus der Welt.

Dresden. Auf dem städtischen Schlachthof in Dresden wurde dieser Tage ein Elefant geschlachtet. Das Tier, das dem Direktor Saragani gehörte, war bödsartig geworden und mußte getötet werden. Es hatte ein Schlachtgewicht von 53 Zentnern. Die Haut, die sechs Zentner wog, und zu Lederwerkstoffen verwendet werden wird, erzielte einen Preis von 1000 Mark. Das Gehirn des Elefanten hatte ein Gewicht von neun Pfund. Das Fleisch, das im Geschmack dem Rindfleisch gleichkommt, wurde von einem Gastwirt um 2000 Mark angekauft. Die Dresdener werden also in nächster Zeit Gelegenheit haben, Elefantfleisch zu essen.

Königsberg. Die Witin des Gasthofs „Narren von Tharau“ ermordet. In dem durch Simon Sachs, „Narren von Tharau“, in ganz Deutschland bekannt gewordenen Kirchdorf Tharau bei Königsberg (Ostpr.) wurde die 30 Jahre alte Witin des Gasthofs „Zum Nennchen von Tharau“, Frau Auguste Arbeit, von einem bisher noch nicht ermittelten Täter ermordet.

Die vaterländische Dienstpflicht.

Kein Grund zur Beunruhigung.

Die Aufforderung zur Meldung der Hilfsdienstpflichtigen hat in vielen Kreisen grundlose Beunruhigung hervorgerufen. Man verwechselt anscheinend die Dienstpflicht mit der Heranziehung zum Hilfsdienst. Man meint zu befürchten, daß der Meldung zwangsweise Heranziehung in eine Munitionsfabrik auf dem Fuß folgen werde. Namentlich aber scheint man zu glauben, daß diejenigen Personen, die in anderen Berufen oder Berufen tätig sind, als in denjenigen, die der Aufruf besonders aufzählt, deshalb nicht im Hilfsdienst einberufen und sämtlich anderen Betrieben zugeführt werden sollten. Die Befürchtungen sind völlig unbegründet. Die Meldung zur „Stammrolle der Hilfsdienstpflichtigen“ ist nicht gleichbedeutend mit der freiwilligen Meldung zum „Hilfsdienst“, sie ist nichts anderes als eine Mitkontrolle der Hilfsdienstpflichtigen.

Von dem Kriegsamt eingerichteten Ausschüssen, denen die Heranziehung der noch nicht im Hilfsdienste Beschäftigten obliegt, steht es bisher an zuverlässigen Unterlagen. Die sollen ihnen durch die „Stammrolle“ geschaffen werden. Um die Stammrolle nicht unnötig umfangreich werden zu lassen, hat man eine Anzahl von Personen von vornherein von der Meldepflicht ausgenommen, bei denen man auf den ersten Blick sieht, daß sie bereits im Hilfsdienste stehen. Dabin rechnen: 1. Die Staatsbeamten, die Gemeindebeamten, die Beamten der Arbeiter- und Angestelltenversicherung, die Eisenbahnbeamten, die Ärzte, die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, die Berg- und Hüttenarbeiter, die Munitionsarbeiter u. a. m. Alle anderen müssen sich zur Stammrolle melden.

Die Spione.

Kriegsroman von Johannes Fund.

10

Gleichzeitig erzählt auf dem entgegengesetzten Ufer ein Acker auf einem schwarzen Pferd. Die Finnländer eilten hinter die Uniform. Es war ein Finnländer, Sanders Adjutant, der in schnellem Galopp heransprengte, um den Ruf seines Chefs zu überbringen.

Die Finnländer empfingen ihn mit lauten Gekröse, und als er sich nieder kniete und grüßte, rief er: „Seid Ihr kampfbereit, Leute?“

„Wir sind bereit. Es lebe Finnland“, rief Petta aus.

„Bravo!“ antwortete der Adjutant und grüßte mit dem Säbel.

„Ihm ist alles vorbereitet. Der tapfere Sanders steht auf dieser Seite vor, und hinter den Höhen findet Ihr Taten mit feinem Heldenmut. Ich habe ihm einen Befehl zu überbringen. Es wird ein heißer Tag werden. Rasch macht in der Nähe, und Ruhest schwärmt mit seinen Kämpfern am nächsten Morgen. Es wird wohl nicht lange dauern, und Ihr werdet von ihm hören.“

„Der Russe ist dort. Hört ihr den Lärm?“ fragte Petta.

„Mit Gottes Hilfe werden wir ihn schlagen. Noch ist vom Feind nichts zu sehen. Der Befehl zum Angriff ist erteilt, und bevor er kommt, ist der Feind vernichtet. Das sind Rosentowits Scharen, die von beiden vordringen. Seht wohl! Der General ist in der Nähe!“

„Das ist ein gefährlicher Weg, den Ihr dort einschlagt“, sagte Petta. „Ihr habt den Feind auf allen Seiten.“

„Schon wahr. Es ist aber der nächste Weg nach Dobeln.“ Dabei schwenkte er zum Woge den Säbel, gab seinem Pferd die Sporen und sprengte davon.

„Ihr hattet Petta und seine Leute plötzlich das Knallen einer Gewehrschüsse.“

„Hört mit den Ohren“, sagte Petta.

„Der Russe muß auf unser Vitruv gestiegen sein“, meinte einer der Freiwilligen.

„Wiederum in Dobeln schon so weit vorgedrungen.“

„Wollt es.“

Polen.

Zechnpennigstücke aus Zink. Durch die vom Bundesrat angenommene Bekanntmachung über Prägung von Zechnpennigstücken aus Zink soll Ersatz für die bisher geprägten Zechnpennigstücke aus Eisen geschaffen werden. Es hat sich besonders herausgestellt, daß die Zechnpennigstücke aus Eisen für Automaten wenig geeignet sind.

Kuchen. In letzter Zeit ist es vielfach besprochen worden, daß Konditoreien Kuchen nicht mehr über die Kasse verkaufen oder daß sie ihn nur abgeben, wenn zugleich Getränke entnommen werden. Dieses Verbot hat bereits wiederholt zu Beschwerden des Publikums Veranlassung gegeben. Das Kriegsministerium macht jetzt bekannt, daß alle diese Verordnungen gegen die freiwirtschaftlichen Verordnungen verstoßen und nicht geduldet werden können. Wird die Abgabe von Kuchen über die Kasse unzulässig, so verweigert oder von der Entnahme von Getränken im Lokal abhängig gemacht, so liegt eine Verletzung der Vorschriften über Höchstpreise und übermäßige Preise vor, die mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bez. mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft wird. Das Kriegsministerium wird gegen die Betriebe vorgehen, die sich auf solche Weise strafbar machen.

Alte und Neue.

Lebensmüde. In Köslitz in Sachsen erhängte sich der dreißigjährige Ausgebildete Josef Wöhr. Er hatte wiederholt gedankt, er werde sich das Leben nehmen, wenn — Schnapsmangel eintritt.

Schutz des Ingenieurtitels. Wie der Verband deutscher Diplom-Ingenieure mitteilt, ist in Österreich eine kaiserliche Verordnung erlassen worden, auf Grund welcher die Bezeichnung „Ingenieur“ Rechtsschutz erhält. Dieser Titel darf in Zukunft nur noch von Personen geführt werden, die eine technische Hochschule absolviert und die Staats- oder Diplomprüfung abgelegt haben. Für Personen ohne diese Vorbildung, insbesondere auch für die Absolventen der technischen Mittelschulen, sind Übergangsbestimmungen vorgesehen.

Eine amerikanische Fahrstuhlgeschichte. Eine in Minneapolis wohnende Dame verlor eines Tages, ihren Mann in seinem Kontor aufzusuchen, das im 21. Stockwerk eines Weltenters lag. Ihr Mann, der das Kontor schon verlassen hatte, sah aber noch in der Nähe des Geschäftshauses, sah seine Frau zufällig in das Haus hineingehen und lebte schrecklich um. Er traf sie jedoch nicht mehr an, sie sah bereits im Fahrstuhl; er benützte sofort den nächsten, um sie oben anzutreffen. Im Kontor sagte man ihm jedoch, daß seine Frau wieder nach unten gefahren sei, als sie ihn nicht getroffen hatte. Während dieser Zeit war die Frau unten angekommen und hörte hier, daß ihr Mann ihr nach oben nachgefahren sei und sie gesucht habe. So fuhr sie wieder hinauf. Einige Sekunden später war der Mann unten und stand den Fahrstuhlführer: „Haben Sie meine Frau gesehen?“ — „Ja, sie fuhr soeben wieder hinauf.“ Der arme Mann stürzte also wieder in den Fahrstuhl und war kaum abgefahren, als die Frau zurückkam. — „Ihr Mann ist in diesem Augenblick nach oben gefahren“, sagte der Fahrstuhlführer. — „Da wird er wohl oben auf mich warten“, meinte die Frau und fuhr wieder hinauf. Kaum war sie fort, kam der Mann und fragte wieder: „Haben Sie meine Frau gesehen?“ — „Ja, sie war hier, vermute aber, daß sie oben erwarten würde und fuhr wieder hinauf.“ — „Wollt, so werde ich hier warten bis sie wieder kommt.“ — Er wartete 10 Minuten, verlor dann aber die Geduld und fuhr wieder nach oben. Auch die Frau hatte oben gewartet in der Annahme, daß der Mann zurückkommen würde, fuhr dann aber, als ihr die Zeit zu lang wurde, nach unten. Hier wartete sie in der Halle, als sie hörte, daß ihr Mann hinaufgefahren sei, fuhr aber, als er nicht wieder kam, mit dem nächsten Fahrstuhl nach oben. Ein paar Sekunden später stand der Mann in der Halle. „Ihre Frau ist oben“, sagte der Fahrstuhlführer. — Der Mann murmelte eine Verwünschung und wollte schon das verbotene Haus verlassen, besann sich aber und fuhr wieder hinauf. Im selben Augenblick kam die Frau wieder. Ihr Mann war oben gefahren“, sagte der Fahrstuhlführer auf ihren mitleidigen, fragenden Blick. — „Run wird er ja oben warten“, sagte sie und fuhr hinauf. Inzwischen kam er hinunter. „Die ist nach oben gefahren“, bemerkte der Fahrstuhlführer mechanisch. Aber nun war der Mann müde und setzte sich auf die Treppe.



Zu den Kämpfen längs der Strassen Albert-Beroun-Bapaume

Sanders wird die Schüsse gleichfalls hören und sich beeilen.

„Kommen die Russen erst zwischen die Beiden, dann wird es ihnen schlecht gehen.“

„Wieder ertönte eine Salve.“

„Wollen wir an den Strand vordringen?“

„Nein, das beste ist, daß wir hier bleiben.“

„Habt Ihr Pulver und Kugeln, Leute?“

„Ja.“

„Sind keine Kugeln da, so schießt mit Steinen.“

„Hört Ihr die Trommeln?“

„Das ist Sanders“, rief eine weibliche Stimme. Es war Anna, die neben Petta trat.

„Fort mit den Frauen“, rief Petta.

Anna eilte aber auf ihren Petta zu, legte ihre Arme um seinen Hals und sagte, indem sie ihn liebevoll anschaute: „Bei Dir in Freud und Leid!“

„Wer kommt da?“ sagte einer der Soldaten und zeigte mit der Gewehrspitze nach dem Wasser hinüber. Dort lagte gerade ein Russe an, und ein Mann sprang aus ihm heraus.

„Das ist Zetter von Aas.“

„Was mag er wollen?“

„Hallo, Kameraden“, rief Zetter schon von weitem. „Der Russe ist hier! In der Stunde der Gefahr bin ich der Letzte!“

Er erhielt kein Antwort und mischte sich unbeachtet unter die Menge.

6. Kapitel.

Ein heißer Kampf.

Die Gewehrflinten waren nicht, wie Petta und seine Leute annahmen, zwischen den Russen und den finnischen Truppen gewechselt. Sie hatten dem davoneitenden Adjutanten gegolten, der, von beiden russischen Abteilungen gesehen, von allen Seiten beschossen wurde. Obgleich die Kugeln neben, vor und hinter ihm einschlugen, und eine ihn am Arm streifte, erreichte er wohl und munter das Lager des Obersten Dobeln, der ihn sofort empfing und aus seiner Hand den Befehl des Generals Sanders zum sofortigen Vorrücken entgegennahm. Dobeln setzte sich dann auch sofort in Bewegung.

In und um Kallen wurde es lauter, immer lauter. Von Sanders vordringender Brigade erscholl, noch in der Ferne, Trommelwirbel, und auf Petta's Hof strömte eine Menge Menschen, hauptsächlich von dem gegenüberliegenden Ufer. Es waren Weiber, Kinder und Greise, denn Kallen, das Hauptlager der Partisanen, galt mit Recht für den sichersten Zufluchtsort in der ganzen Gegend.

Lautes Stöhnen und Wehklagen erfüllte die Luft. Die Mütter drückten ihre Kinder weinend an ihre Brust; alte, dienstfähige Männer und Frauen knieten laut und ergötzen sich in der Erinnerung an ihre Heimat, aus der sie vertrieben waren; junge Mädchen weinten über ihre Brüder, Brüder und Bräutigame, und halberwachsene Knaben beteten, welchen Tod sie dem eindringenden Feinde zufügen könnten.

Größer und größer wurde die Erregung, unaufhörlich waren die Blicke aller nach der Seite gerichtet, von der Sanders Scharen kommen würden.

Obwohl man auch Trommelklang aus der andern Richtung, doch kümmerte man sich nur wenig darum. Man wußte ja, daß es die Russen waren. Der gefährlichste Kontrast näherte sich dort, und ihn wünschten alle Untertan und Verderben.

Sanders galt für den bedeutendsten Strategen, den Finnland zu damaliger Zeit hatte. Seine Tapferkeit und Geschlossenheit wurden ebenso gerühmt, wie seine Treue und Zuverlässigkeit, und deshalb stand er als echter Partisan in hohem Ansehen und besaß in vollem Maße die Liebe und das Vertrauen seiner Landsleute.

Der russische Befehlshaber Rosentowits stand im Ruf eines sehr begabten, tapferen Kriegers von großer Erfahrung. Er hatte sich im Feldzug gegen die Finnen besonders hervorgetan, aber nicht immer war ihm das Kriegsglück hold gewesen.

Plötzlich erschollen laute Hartenisse von Kallen. Sanders erschien an der Spitze seiner Truppen, die er kurz vor dem Hofe halt machen ließ. Einen Augenblick ließ er seine Blicke auf der Landschaft ruhen, und dann war sein Entschluß gefaßt. Von dieser Stelle des Wasserlaufs wollte er den Druck auf der Rücken-Seite vordringenden Feind bedrängen.

Kartoffelbezug!

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die Kartoffelbezugs-scheine an die Bezugsberechtigten Montags und Freitags je-der Woche - Vormittags 9-10 Uhr - bis auf Weiteres auf hie-sigem Rathause - Polizeizimmer - ausgegeben werden. Tag und Zeit der Ausgabe wird hierbei bekannt gegeben.

Gewerbliche Fortbildungsschule Hofheim a. T.

Das neue Schuljahr beginnt für den Zeichenunterricht. Sonntag, den 22. April und für den Schulunter-richt Dienstag, den 24. April ds. Js.

Der Zeichenunterricht beginnt jedesmal Sonntags mor-gens um 7 Uhr. Der Sachunterricht findet wie seither Dienstags Nachmittags von 5¹/₂ - 8¹/₂ Uhr statt. Zur Feststellung der Klassenstärke ist es unbedingt notwendig, daß alle Schulpflichtigen beim Schulbeginn erscheinen, al-so auch die, welche seither vom Schulbesuch befreit waren, oder für welche ein Befreiungsgesuch vorliegt.

Zum Schulbesuch verpflichtet sind alle gewerblichen Ar-beiter (Gefellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw.) welche das 17. Lebensjahr nicht vollendet haben.

Zum Besuch des Zeichenunterrichts sind nach dem Orts-statut vom 9. März 1916 auch die Schuhmacherlehrlinge, sowie Fabrikarbeiter, welche in mechanischen Werkstätten beschäftigt sind, verpflichtet.

Außerdem wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß der freiwillige Vorbereitungunterricht für Volksschüler am Samstag, den 28. April ds. Js., Nachmittags um 1 Uhr beginnt.

Hofheim a. T., den 21. April 1917.

Der Magistrat: H. e. f.

Der Vorstand des Gewerbevereins: Lottermann.

Holzversteigerung.

Montag, den 23. April ds. Js., Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend werden im Hofheimer Stadt-wald gegen Kredit versteigert:

a. Distrikt 20 - Vorderdreieckgräbenfläch:

58 Rm. eich., 47 Rm. buch., 26 Rm. birch. Scheit und Knüppel, 930 eich., 1575 buch. und 410 birch. Wellen und

b. im Distrikt Vornslach No. 10

3000 gemischte Wellen.

Begonnen wird im Distrikt 20 bei Holzstoß 1084.

Im Distrikt „Vornslach“ wird erst um 10¹/₂ Uhr Vormittags begonnen werden mit der Versteigerung.

Zusammenkunft ist bei Holzstoß No. 139 in der Nähe des Feldes.

Hofheim a. T., den 17. April 1917.

Der Magistrat: H. e. f.

Grundstücks-Verpachtung.

Dienstag, den 27. April d. Js. Vormittags 11 Uhr lassen die Erben der Eheleute Nicolaus Landler von hier zwei Grundstücke belegen am Hasensprung - Baumstück - 6 ar 78 qm und belegen kleine Haide 3 ar 44 qm haltend auf 1 Jahr auf hiesigem Rathause verpachten.

Hofheim a. T., den 21. April 1917.

Der Ortsgerichtsvorsteher: H. e. f.

Bekanntmachung

Am 14. 4. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Torfstaern (Blattscheiden von Eriophorum) erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Local-Nachrichten.

— Kriegsanleihe - Versicherung der Nassau-ischen Lebensversicherungsanstalt in Wiesba-den. Mittels der seitens der Nassauischen Lebens-versicherungsanstalt in Verbindung mit der Nas-sauischen Landesbank in Wiesbaden neu eingeführten Kriegsanleihe-Versicherung sind ca. 4 Millionen M. ge-zeichnet worden. Wenn man das kleine Geschäftsgebiet der Anstalt (Regierungsbezirk Wiesbaden) berücksichtigt und bedenkt, daß es sich um eine ganz neue, dem Pub-likum noch nicht bekannte Einrichtung und um haupt-sächlich kleine Zeichnungen handelte, so wird man dieses Ergebnis der Anstalt als sehr zufriedenstellend bezeichnen können.

— Am 5. April ist eine Bekanntmachung erschienen, durch welche sämtliche vorhandenen und weiter hergestellten Roh-dachpappen, Leerdachpappen, und teerfreie Dach-pappen jeder Art und Stärke beschlagnahmt werden. Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch die Veräußerung zur Erfüllung eines Auftrages des Königlich Preussischen Inge-nieur-Komitees, sowie auf Grund eines Freigabescheines erlaubt. Ebenso dürfen aus den vorhandenen Vorräten Aufträge, welche

bis zum 5. April von einer staatlichen oder kommunalen Be-hörde erteilt waren, erfüllt werden. Ferner ist trotz der Be-schlagnahme die Verarbeitung von Rohdachpappen zu Dach-pappen und die Verarbeitung derjenigen Mengen, deren Ver-äußerung und Lieferung gestattet ist, sowie den Selbstverbrau-chern und Selbstverbrauchern die einmalige Verarbeitung zu-pappe aus den eigenen Vorräten erlaubt. Gleichzeitig sind die beschlagnahmten Gegenstände einer Meldepflicht und La-gerbuchführung unterworfen. Die erste Meldung ist über den am 5. April tatsächlich vorhandenen Bestand bis zum 13. April an das Weistoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff Abteilung des Königl. Kriegsministeriums in Berlin auf einem amt-lichen Meldebogen zu erstatten. Nicht betroffen durch die Be-kanntmachung werden Dachpappen und Rohdachpappen, die im Gebrauch gewesen sind oder sich im Gebrauch befinden; oder die beim Inkrafttreten der Bekanntmachung zur Verwendung für einen Bau bereits auf der zugehörigen Baustelle lagen oder die nach dem 5. April aus dem Reichsausland eingeführt werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung, der für die in Betracht kommenden Kreise von Wichtigkeit ist, ist bei der Polizeiverwaltung einzusehen.

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag nach Ostern. Katholischer Gottesdienst: (Mit dem heut. Sonntag schließt die österliche Zeit für den Empfang der Ostersakramente.)

Montag: 1¹/₂ Uhr: hl. Messe f. Kath. Bardenheier.

Ami nach Meinung f. den gef. Krieger W.

Dienstag: 1¹/₂ Uhr: 1. Crequienamt f. Georg Ulrich. (Pöhl)

Dienstag: 7 Uhr: Jahramt f. Pet. Jos. Meiser.

Mittwoch: (St. Markus):

1¹/₂ Uhr: hl. Messe f. Kath. Köhler, geb. Thoma, hant. Kramp.

St. Markus-Vittprozession zur marian. Bergkapelle, wo selbst gef. Amt f. Anna Marg. Weil, Eltern & Angeh.

Donnerstag: 1¹/₂ Uhr: gef. Amt f. Yfr. & Dekan Joh. Amt. H.

Jahramt f. Anton Dinges & Ehefrau Kath. geb. Beigel.

Freitag: 1¹/₂ Uhr: Amt f. 4 Eltern & Geschwister beiderseits.

Jahramt f. Karl Schick.

Samstag: 1¹/₂ Uhr: Wichtigkeitsgeheimhalt.

Jahramt f. Christine Neumann, geb. Sohn.

hl. Messe in der Bergkapelle.

Am nächsten Sonntag (Schutzfest des hl. Joseph) Monatskommunion des kath. Mittervereins und der Knabenklasse Jungels.

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag, den 22. April (Miserereordias Domini):

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

(Kollekte für den Nassauischen Gefängnisverein.)

Kleiderstoffe

in schwarz, weiß und farbig in

Wolle, Sammt, Halbseide und Seide

noch sehr preiswert.

Blusenstoffe

in aparten Farben in

Wolle, Halbseide und Seide und gestickt

viele Neuheiten.



Josef Braune.

In Besätzen und
Besatzknöpfen

finden Sie das NEUESTE.

Beachten Sie bitte meine
SCHAUFENSTER.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treuherziger Vater und Großvater

Herr Christian Wagner

Schuhmachermeister

im 62. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wagner und Kinder.

Hofheim a. T., den 19. April 1917.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 22. April ds. Js., Nachmittags 4 Uhr vom Trau-erhause, Kirschgartenstraße No. 1.

Schöne Haarterbsen

(Reißer) von Privat abzugeben.
Wo sagt die Expedi.

Neue Soldatenmütze

(1jähr.) billig abzugeben.
Breckenheimerstr. 8.

Gleich einem duftenden

Blumenstrauß verbreitet Wohlge-
ruch „Schaubertus-Wasser“ geschl.
gesch. Dasselbe ist ein ganz vor-
zügliches Stärkungsmittel für die
Augen. Erhältlich

Drogerie Phildius.

Zur Frühjahrsausfaat
empfiehlt Blumen-, Garten- u.
Feldsämereien
Drogerie Phildius.

Gartenarbeiten

jeder Art werden angenommen.
Näheres im Verlag.

Tüchtiges Mädchen

gesucht.
Kurhausstraße 42.

2 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör zu vermieten.
Jos. Köhler, Zeil 6.

Mädchen für den ganz. Tag
oder Monatsfrau für Vormittags
gesucht Breckenheimerstr. 81.

2 Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Einen wohlgeschmeckenden

Haustrunk bereitet man mit deut-
schen „Fürstentee“. Derselbe ist
billiger wie ausländische Tee's u.
vollständiger Ersatz für dieselben.
Genannten Tee erhalten Sie

Drogerie Phildius.

Sämereien

frisch eingetroffen bei
Robert Ulrich, Neuweg 24.

Das Angenehme, verbind.

Sie mit dem Nützlichen, wenn Sie
Phildius'sches Haar-Wasser ge-
brauchen, denn das genannte Fab-
rikat hat ein feines Parfüm, es
stärkt die Kopfnerven, reinigt den
Kopf und verhindert Schuppenbildung.
Necht zu beziehen:

A. Phildius, Hof-Lieferant.

Hühnerkücken

zu verkaufen.
Otto Engelhard, Kurhausstr. 11.

Warnung!

Der Sprock'sche Aker, Mainstraße
wird von mir bestellt, und bitte die
Schuttabschur zu unterlassen. Ver-
unreinigung, Beschädigung und Be-
treten desselben wird zur Anzeige
gebracht.
J. Gerhard.

Schöne Wohnung

3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit
allem Zubehör zum 1. Juli zu ver-
mieten.

Wilhelmstr. 29.

Rirka 10 Zentner

Stroh zu kaufen ge-
sucht.

Wo? sagt die Druckerei.

Arbeiter oder Frau

für Gartenarbeit gesucht.
Off. Exped. E. 125.

Eine Wiese

oder Alccader gesucht.
Näheres im Verlag.

Vortemonaire mit Inhalt

auf dem Wege bis Marzheimer
Schule verloren. Der ehrliche Fin-
der wird gebeten dasselbe gegen Be-
lohnung abzugeben Marzheimstr. 12

Große schöne Zinkbade-
wanne zu verkaufen.

Feldstraße 2.

Einer armen Kriegerfrau ist eine
Grabschippe von ihrem Aker, (an
der Wieschen Gärtnerei) abhanden
gekommen, derjenige welche dieselbe
hat wird gebeten sie baldigst Pfarr-
gasse 12 abzugeben.

Schützen Sie

Woll-Sachen und Pelz-Garnituren
durch Motten-Tinktur und Naph-
talin in Päckchen.

Drogerie A. Phildius.

Hohlenkaffe Hofheim a. T.

Die Empfangnahme der un-
rechneten Markenbeiträge sind ein-
ige Mitglieder im Rückstand. Es
wird deshalb der Nachmittags
Dienstag den 24. d. M. von 4-
Uhr hierzu festgesetzt und wer-
spätere Anforderungen unberück-
sichtigt gelassen.
Die Geschäftsleiter

Durch Frau Engelhard
Donnerstag den 26. April von
5 Uhr Strickwolle ausgege-
ben Frauen und Mädchen, welche
der Gärtnerei oder in Munition-
fabriken Verdienst finden, können
bei der Ausgabe nicht berücksichtigt
werden.

Schuhfürsorge: Die besten
Leberkü-Tuben und der Re-
stand der Zohlen ic. werden
Frau Engelhard von 9-11
vormittags abgegeben.

Vaterländ. Freundesverein

Alle 99 Kameraden

werden gebeten, Samstag

8 Uhr zur

Rekruten-Versammlung

im Gasthaus „Zur schönen An-
sicht“ (Peter Raab) zu erschei-
nen. Mehrere Kameraden

Acker und Wiese

zu pachten gesucht.
Kurhausstr.